

Fachbrief Nr. 19

Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft,
Politische Bildung, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft



Themenschwerpunkte:
Wettbewerbe

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er unter http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html ins Netz gestellt.

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Reinhold Reitschuster reinhold.reitschuster@senbjw.berlin.de

Ihr Ansprechpartner in der Abt. II des LISUM:
Dr. Christoph Hamann christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de

Redaktion: Regina Ultze regina.ultze@senbjw.berlin.de

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mit diesem Fachbrief möchte ich Sie auf verschiedene Wettbewerbe aufmerksam mache, die den gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht sehr bereichern können bzw. Anregungen für Schülerinnen und Schüler enthalten, sich über den Unterricht hinaus mit historischen und /oder aktuellpolitischen Fragestellungen zu beschäftigen. Insbesondere für die Themenfindung für Arbeiten im Rahmen der besonderen Lernleistung bzw. der Vierten oder Fünften Prüfungskomponente sind die Wettbewerbsausschreibungen sehr zu empfehlen, zumal die entstandenen Arbeiten bei Bundeswettbewerben auch als Besondere Lernleistung im Rahmen der Fünften Prüfungskomponente anerkannt oder die Ergebnisse im Rahmen der Präsentationsprüfungen genutzt werden können. Da viele Wettbewerbe im September beginnen, soll Ihnen der Fachbrief eine Orientierung im Sinne einer Vorbereitung auf das neue Schuljahr bieten.

Darüber hinaus finden Sie im Fachbrief weitere aktuelle Ankündigungen, die Sie für Ihre Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern ebenfalls längerfristig nutzen können.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Reitschuster

Inhalt:

1. Wettbewerbe	3
1.1 Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten	3
1.2 Schülerwettbewerb zur politischen Bildung	4
1.3 Europäischer Wettbewerb — Neues Thema Entwicklungshilfe.....	5
1.4 Jugend gründet	5
1.5 Förderprogramm „Demokratisch Handeln“	5
1.6 Bundeswettbewerb Jugend debattiert.....	6
1.7 Respekt gewinnt.....	6
1.8 Balg-Mächler-Schülerpreis der Ilse Balg Stiftung Berlin	7
1.9 Aufsatzwettbewerb anlässlich des 25. Jahrestags des Mauerfalls für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen.....	7
2. Informationen und Angebote	9
2.1 Die NaSch-Community: Neues Netzwerk für Nachhaltige Schülerfirmen	9
2.2 Damit wir nicht vergessen. Erinnerung an den Totalitarismus in Europa.....	9
2.3 Angebote der Projektgruppe „Schule“ von Transparency Deutschland.....	10
2.4 Demokratie stärken —Rechtsextremismus bekämpfen - Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung.....	11
2.5 Europäische Sommeruniversität Ravensbrück	12
2.6 Dokumentation „Frauen des Widerstandes“	13
2.7 ENSA-Programm.....	13
2.8 11. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung der Arbeitskreise I und II der Berlin-Brandenburgischen Gedenkstätten	14

1. Wettbewerbe

Wettbewerbe bieten Schülerinnen und Schülern die Chance, sich - einzeln oder in Gruppen - ihren Neigungen und Begabungen entsprechend verstärkt zu engagieren, sich über den Unterricht hinaus aktiv mit einer Sache auseinanderzusetzen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweitern und zu vertiefen, Leistungsbereitschaft und Problembewusstsein zu entwickeln, Kreativität zu entfalten und in Zusammenarbeit und im Vergleich mit anderen ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln.

Schulen und Lehrkräfte haben in aller Regel nur begrenzte Möglichkeiten, besonders interessierte, begabte und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler zu erkennen und angemessen zu fördern. Wettbewerbe können hier eine wichtige Hilfe leisten und auch zur Profilbildung der Schule beitragen. Über die vielfältigen Angebote können Sie sich auf folgender Website informieren:

<http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/wettbewerbe.html>

Eine kleine Übersicht über ausgewählte Wettbewerbe für die Gesellschaftswissenschaften soll Ihnen die Orientierung erleichtern.

1.1 Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten können alle Kinder und Jugendlichen bis 21 Jahre teilnehmen. Die nächste Ausschreibung des Geschichtswettbewerbs beginnt am **1. September 2014 und endet am 28. Februar 2015**. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sind unter <http://www.koerber-stiftung.de/bildung/geschichtswettbewerb/teilnahme.html> zu finden. Unter diesem Link wird mit dem Start des Wettbewerbs auch das diesjährige Rahmenthema bekannt gegeben.

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland und will bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte wecken, Selbstständigkeit fördern und Verantwortungsbewusstsein stärken. Jede Ausschreibung hat ein neues Motto, zu dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Themenfeld aus dem lokalen oder familiären Umfeld erforschen.

Rund 150 Jurorinnen und Juroren aus Schulen, Universitäten, Archiven, Museen und Gedenkstätten begutachten die Wettbewerbsarbeiten. Grundlage der Bewertung sind die Themen, die Aufgabenstellung und die Teilnahmebedingungen. Die Jurys berücksichtigen auch die individuellen Voraussetzungen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere Alter und Schulart.

Beim Geschichtswettbewerb sind für Schülerinnen und Schüler insgesamt 550 Geldpreise zwischen 100 Euro und 2.000 Euro ausgelobt. Die Preise werden in einem zweistufigen Bewertungsverfahren vergeben. In der ersten Stufe ermitteln regionale Jurys jeweils bis zu 250 Landessieger und Förderpreisträger in den Bundesländern. Eine Bundesjury wählt dann aus allen Landessiegern die 50 Bundespreise aus.

Für Lehrkräfte in Berlin finden zwei **Fortbildungsveranstaltungen** zum aktuellen Rahmenthema statt. Am **10. September 2014** wird ein Workshop im Märkischen Museum | Stadtmuseum Berlin für Lehrkräfte von **Grund- und Förderschulen** in der Zeit von 15:00 bis 17:30 Uhr angeboten. Vorgestellt wird das aktuelle Thema des bundesweiten Wettbewerbs.

Praxisorientierte Tipps zur Themenfindung und Recherchearbeit sollen die interessante und anspruchsvolle Arbeit der Lehrkräfte von Grund- und Förderschulen, die als Tutorinnen und Tutoren ihre Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer begleiten werden, unterstützen.

Anmeldung erbeten unter <https://www.fortbildung-regional.de> Fortbildungs- Nr. 142-116 oder bei den **Berliner Ansprechpartnerinnen:**

Nele Güntheroth, Märkisches Museum | Stadtmuseum Berlin, guentheroth@stadtmuseum.de ,
Cornelia Bartels-Ehestädt, Fachmultiplikatorin für die Gesellschaftswissenschaften und Ethik,
Cbartels-ehestaedt@t-online.de

Am **11. September 2014** findet eine ganztägige Veranstaltung von 9:00 bis 16:00 Uhr im Landesarchiv Berlin für Lehrkräfte an **Oberschulen** statt, in der Lehrkräfte ebenfalls inhaltlich auf das neue Thema eingestimmt werden und methodisch-didaktische Anregungen erhalten, um Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme am Wettbewerb zu motivieren und zu unterstützen. Der Wettbewerb ist für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe ebenfalls eine gute Möglichkeit, die Wettbewerbsleistung anschließend als Besondere Lernleistung im Abitur anerkennen zu lassen. Für Fragen stehen Ihnen die Berliner Ansprechpartnerinnen gerne zur Verfügung.

Anmeldungen zur Fortbildung unter: <https://www.fortbildung-regional.de>
Fortbildungs- Nr. 142-1186

oder bei den **Berliner Ansprechpartnerinnen:**

Cornelia Bartels-Ehestädt, Fachmultiplikatorin für die Gesellschaftswissenschaften und Ethik,
Cbartels-ehestaedt@t-online.de

Anne Rothschenk, Landesarchiv Berlin, rothschenk@landesarchiv.berlin.de .

1.2 Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Das Ziel des Wettbewerbs ist die Stärkung der politischen Bildung in der Schule unter Einbezug vieler Unterrichtsfächer und umfasst ein Angebot methodischer Unterrichtshilfen als Anleitung zu entdeckendem und problemorientiertem Lernen, zu selbstständiger Informationsbeschaffung und zu einer begründeten Urteilsbildung einschließlich der Förderung des Projektunterrichts und des sozialen Lernens in Form eines gemeinsam erarbeiteten Projektergebnisses und einer eigenverantwortlichen und originellen Ergebnispräsentation

Veranstalter und Förderer des Wettbewerbs: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb

Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler der 5. bis 11. Jahrgangsstufe (an Berufsschulen auch der 12. Jahrgangsstufe) aller Schulen in Deutschland, der deutschen Auslandsschulen sowie der Schulen im deutschsprachigen Ausland mit gemeinsamen Klassen- bzw. Kursprojekten

Organisatorischer Ablauf:

Ausschreibung zu Beginn des Schuljahres durch Versand der Aufgaben an die Schulen,
Einsendeschluss: 1. Dezember, Auswertung im Dezember / Januar, Information der Preisträgerklassen im Februar, Vergabe der Preise ab März

Welche Anerkennungen und Preise gibt es?

über 400 Preise, darunter 10 einwöchige Klassenfahrten nach Berlin, Bonn, Dresden, München, Paris und Prag, außerdem Geld-, Sach- und Sonderpreise

Website: www.schuelerwettbewerb.de

1.3 Europäischer Wettbewerb — Neues Thema Entwicklungshilfe

Nachdem für 2014 kein Europäisches Jahr benannt und dadurch die Themenfindung und Plakatgestaltung verzögert wurde, liegt aktuell ein aussichtsreicher Antrag der Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit für 2015 vor — es soll zum Europäischen Jahr der Entwicklung ernannt werden. Die EU als weltweit größter Entwicklungshilfegeber plant, das Europäische Jahr für eine breite Debatte über ihr modernisiertes Entwicklungshilfeverständnis zu nutzen. Das Themenspektrum reicht von nachhaltigem Konsum und Natur-, Klima- und Ressourcenschutz über Menschenrechte und Demokratie bis hin zu Bildung, Gesundheit, Geschlechtergerechtigkeit.

Veranstalter: Zentrum für Europäische Bildung — Europäische Bewegung Deutschland e.V. Bonn

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler aller Schularten in Deutschland sowie deutscher Schulen im Ausland

Informationen zum 62. Europäischen Wettbewerb 2015 wird es geben unter:

Website: <http://www.europaeischer-wettbewerb.de/>

1.4 Jugend gründet

"Jugend gründet" ist ein zweistufiger bundesweiter Online-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende. **Anfang September 2014** startet "Jugend gründet" in sein zwölftes Wettbewerbsjahr mit der Ideenfindungs- und Businessplanphase. Jeweils im Februar beginnt mit dem Unternehmensplanspiel die zweite Wettbewerbsphase.

Am Anfang steht die Idee: Bei "Jugend gründet" werden aus innovativen Geschäftsideen in den Sektoren Industrie, Dienstleistung und Handel Businesspläne entwickelt. In der Unternehmenssimulation führen die Teilnehmer anschließend ihr virtuelles Unternehmen über acht Perioden durch die Höhen und Tiefen der simulierten Konjunktur zum wirtschaftlichen Erfolg.

Nach der Jury-Bewertung lädt "Jugend gründet" die Teams mit den besten Businessplänen ein. Bei drei Zwischenfinals (Süd, Mitte, Nord) präsentieren diese ihre Geschäftsideen der "Jugend gründet"-Jury. Im Anschluss an die Unternehmenssimulation werden die gesamtbesten Teams aus beiden Wettbewerbsphasen zum Bundesfinale eingeladen, wo auf der "Jugend gründet Unternehmertalente Messe" das Siegerteam ermittelt wird.

Website: <http://www.jugend-gruendet.de/wettbewerb.html>

1.5 Förderprogramm „Demokratisch Handeln“

Der Wettbewerb Demokratisch Handeln wird seit 1990 für alle allgemeinbildenden Schulen in Deutschland ausgeschrieben. Mit der Aufforderung "Gesagt! Getan: Gesucht werden Beispiele für Demokratie. In der Schule und darüber hinaus" sollen schulische Gruppen angesprochen, insbesondere aber Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen gewonnen werden. Ideelle Partner des Wettbewerbs sind die Theodor-Heuss-Stiftung e. V. und die Akademie für Bildungsreform. Mitglieder dieser beiden bürgerschaftlichen Initiativen haben einen "Förderverein Demokratisch Handeln e.V." gegründet, der den Wettbewerb trägt und am Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine Geschäftsstelle eingerichtet hat.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler alleine, in Gruppen oder zusammen mit Lehrenden aller Schularten und Schulstufen, auch mit Eltern und mit Jugendarbeiterinnen und Jugendarbei-

tern. Es interessieren Themen und Projekte aus dem Alltag von Schule und Sozialarbeit, insbesondere solche, die eine eigenverantwortliche Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler ermöglichen.

Einsendeschluss ist der 30. November 2014. Eine Anmeldung am Wettbewerb ist bereits vorher möglich. Die Dokumentation des Projektes sollte bis zum Einsendeschluss eingereicht werden. Einsendungen können mit Beginn der Ausschreibung 2014 auf dem üblichen Postweg auf Papier oder in elektronischer Fassung als PDF-Dokumentation vorgelegt werden.

Ansprechpartner in Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Hella Sobottka, Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin, hella.sobottka@senbjw.berlin.de
Website: <http://www.demokratisch-handeln.de/wettbewerb/index.html>

1.6 Bundeswettbewerb Jugend debattiert

Über 175.000 Schülerinnen und Schüler kamen im letzten Jahr bei Jugend debattiert zu Wort. Wie sich das anhört, wird in einem kleinen Wettbewerb festgehalten, indem Statements zu Jugend debattiert — als Audio- oder Videofile eingesendet werden können.

info@jugend-debattiert.de

Um an Jugend debattiert teilzunehmen, muss Ihre Schule in das Schulnetz aufgenommen werden. Bewerben können sich alle allgemein- und berufsbildenden Schulen, die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse aufwärts unterrichten. Zu den weiteren Teilnahmevoraussetzungen gehören neben der Zustimmung der Schulleitung:

- die Fortbildung von mindestens zwei Lehrkräften zu Projektlehrerinnen bzw. Projektlehrern
- die Benennung einer Lehrkraft als Koordinator und Ansprechpartner
- die regelmäßige Durchführung einer Unterrichtsreihe Jugend debattiert durch diese Lehrkräfte
- die jährliche Veranstaltung eines Schulwettbewerbs

Ansprechpartner in Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Agnes Schipper, Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin, Agnes.Schipper@SenBJW.berlin.de sowie Primo-Levi-Oberschule, Petra Lockner, p.lockner@web.de
Website: <http://www.jugend-debattiert.de/>

1.7 Respekt gewinnt

»Respekt gewinnt!« — der Projektwettbewerb für ein weltoffenes Berlin startet in diesem Jahr erst nach den Sommerferien.

Der neue Einsendeschluss ist Ende April 2015.

Ab sofort sind alle Projekte für Vielfalt, Demokratie und Respekt in Berlin herzlich eingeladen, ihre Arbeit auf der Projektplattform »Respekt gewinnt!« zu präsentieren. Alle Projekte nehmen automatisch am nächsten Wettbewerb teil.

Die Preisverleihungen finden im Mai nächsten Jahres (2015) statt. Zu gewinnen gibt es Geldpreise bis zu 5.000 Euro und viele Sachpreise. Zeigen Sie Ihr Engagement für ein weltoffenes Berlin und machen Sie mit!

»Respekt gewinnt!« Neuer Zeitplan: **Wettbewerbsstart 1.9.2014**

Einsendeschluss 30.4.2015

Kontakt: wettbewerb@berlinerratschlagfuerdemokratie.de

Website: www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de

1.8 Balg-Mächler-Schülerpreis der Ilse Balg Stiftung Berlin

Der Balg-Mächler-Schüler-Preis richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Berliner gymnasialen Oberstufe, die im Rahmen ihrer Abiturprüfung eine Besondere Lernleistung (BLL) verfassen. Der Preis wird unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft berlinweit ausgeschrieben.

Die „Stiftung Honorarprofessor Ilse Balg auf dem Gebiet der Stadtforschung“ erwartet Besondere Lernleistungen, die sich mit dem Themen Stadtforschung und Stadtentwicklung beschäftigen. Als Referenz- bzw. Bezugsfächer kommen Geographie, Geschichte, Bildende Kunst, Politikwissenschaft und die naturwissenschaftlichen Fächer in Frage. Die Arbeiten unterliegen den inhaltlichen, formalen und juristischen Bedingungen, die für Abiturprüfungen gelten. **Die Unterlagen für den Wettbewerb 2015 werden im Herbst 2014 über die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft an die Schulen verschickt. Abgabeschluss ist der 31. März 2015.**

Eine Jury wählt die besten Arbeiten aus, und zwar unabhängig von der Beurteilung durch die entsprechenden Lehrkräfte an den Schulen. Die ausgewählten Arbeiten werden mit dem Balg-Mächler-Schüler-Preis ausgezeichnet. Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 500 Euro für den ersten, 300 Euro für den zweiten und 200 Euro für den dritten Platz. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen einer Festveranstaltung abiturnah in den Räumen des Märkischen Museums.

Jährlich bietet die Ilse Balg Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Märkischen Museum einen Studientag (Ideenfindungsprojekttag) für Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs an. Der nächste Studientag (Abiturjahrgang 2016) wird Anfang Januar 2015 durchgeführt. Die Schulen erhalten hierfür gesondert ein Informationsschreiben.

Ansprechpartner in Berlin: Ilse Balg Stiftung, Flensburger Str. 5, 10557 Berlin
Email: ilsebalgstiftung@web.de
www.ilsebalg-stiftung.de

1.9 Aufsatzwettbewerb anlässlich des 25. Jahrestags des Mauerfalls für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und der Tagesspiegel rufen gemeinsam zu einem Aufsatzwettbewerb anlässlich des 25. Jahrestags des Mauerfalls für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen auf.

Als sich am 9. November 1989 die Machthaber der DDR durch den Freiheitswillen der Menschen gezwungen sahen, die Mauer zu öffnen, war das eines der glücklichsten Momente der deutschen Geschichte. Dieser schicksalhafte Tag vor fast 25 Jahren hat das Leben von vielen Millionen Menschen verändert. Der Mauerfall brachte lange getrennte Familien in beiden Teilen Deutschlands wieder zusammen, eröffnete Menschen neue Chancen und beeinflusste unzählige private und

berufliche Lebenswege. In jeder Familie werden Geschichten über diese Tage rund um den Mauerfall erzählt; jeder Erwachsene erinnert sich noch, was er in dieser Nacht gemacht hat.

Was für Erwachsene noch sehr nah erscheint, ist für die meisten Kinder und Jugendlichen jedoch eine ferne Vergangenheit. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und der Tagesspiegel möchten diese historischen Tage stärker in das Bewusstsein der heutigen Jugend verankern. Gemeinsam möchten wir Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen motivieren, sich auf die Spuren dieser spannenden Geschichte zu begeben. Unter dem Titel **„Papa, Mama, Opa, Oma - wo wart ihr beim Mauerfall?“** rufen wir die Schulkinder zu einem Aufsatzwettbewerb auf: Fragt eure Eltern und Großeltern, was sie gemacht haben in jener Nacht und wie sie diese Tage der friedlichen Revolution erlebt haben — und schreibt es auf.

Eine Jury, der Bildungssenatorin Sandra Scheeres und die Tagesspiegel-Chefredakteure Stephan-Andreas Casdorff und Lorenz Maroldt angehören, wird die besten Aufsätze prämiieren. Die Klasse, aus deren Mitte der beste Aufsatz entstanden ist, bekommt außerdem 500 Euro zur freien Verwendung für die Klassenkasse.

Einsendungen mit dem Stichwort „Aufsatzwettbewerb“ bitte an

Der Tagesspiegel GmbH
Askanischer Platz 3 in
10963 Berlin.

Einsendeschluss ist der 30.September 2014.

2. Informationen und Angebote

2.1 Die NaSch-Community: Neues Netzwerk für Nachhaltige Schülerfirmen

Die Freie Universität Berlin startet in Zusammenarbeit mit der LO Lehrer-Online GmbH die Online-Plattform „NaSch-Community“ — das erste und einzige bundesweite Netzwerk für Nachhaltige Schülerfirmen.

Einkauf, Beschaffung, Vertrieb, Buchführung — für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nachhaltigen Schülerfirma AJANTHA keine Fremdwörter. Sie wissen, wie man ein Unternehmen führt — und das nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch in ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung. So verkaufen die Schülerinnen und Schüler Handarbeitsprodukte aus Sri Lanka, bieten dabei den Frauen und ihren Großfamilien eine sozialverantwortliche Einnahmequelle und spenden den Gewinn an Bedürftige. Die Produkte und Produktionsverfahren wählen sie so aus, dass die Umwelt möglichst wenig belastet wird. Einen Teil des Gewinns erhalten die Produzenten in den Entwicklungsländern außerdem zur Optimierung neuer umweltverträglicher Produktionsverfahren. Mit der NaSch-Community haben die Schülerinnen und Schüler nun die Möglichkeit, ihre Arbeit einem breiten Publikum zu präsentieren, sich mit anderen nachhaltigen Schülerfirmen auszutauschen und bei Fragen die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Die NaSch-Community ist ein Online-Angebot der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der LO Lehrer-Online GmbH und wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziell unterstützt. Ziel des Projekts ist es, die Kommunikation aller Akteure in Nachhaltigen Schülerfirmen zu fördern und den Kreis der an Nachhaltigen Schülerfirmen Interessierten zu erweitern.

Nachhaltige Schülerfirmen können ein Schülerfirmenprofil und eine eigene Homepage erstellen und beides anderen Usern über den Schaukasten der NaSch-Community zugänglich machen. Mit Hilfe von Foren, einem Wiki, Chats und einer Materialbörse treten sie unkompliziert in Austausch mit anderen Schülerfirmen, nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen, Experten und Multiplikatoren. Ergänzend bietet die Plattform vielfältige Infos, Hilfestellungen und Materialien rund um Nachhaltige Schülerfirmen, einen Arbeitsbereich für die eigene Schülerfirma und vieles mehr.

Das Netzwerk NaSch-Community kann also wesentlich dazu beitragen, dass die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens bundesweit verbreitet wird. Die Schülerinnen und Schüler machen das von ihnen Geleistete unter Einbezug digitaler Medien öffentlich, tauschen sich mit anderen darüber aus und werden so dauerhaft motiviert, sich mit dem Thema nachhaltiges Wirtschaften auseinanderzusetzen.

Direkt zur NaSch-Community gelangen Sie über diesen Link: <http://www.nasch-community.de>

2.2 Damit wir nicht vergessen. Erinnerung an den Totalitarismus in Europa

EIN LESEBUCH FÜR SCHÜLER HÖHERER KLASSEN ÜBERALL IN EUROPA
editiert von Gillian Purves

Das Buch dokumentiert die eindrucklichen Lebensgeschichten von 30 Menschen aus 16 Ländern Europas, die Opfer totalitärer Verbrechen wurden, die Mitmenschen halfen und die Widerstand geleistet haben. Es enthält eine Vielzahl von Fotografien und Dokumenten.

Der Leser begegnet Prominenten, wie beispielsweise dem schwedischen Judenretter Raoul Wallenberg, der später im sowjetischen Gulag verschwand oder dem polnischen Offizier Witold Pilecki, der sich freiwillig in das KZ Auschwitz begab, um Informationen über das Lager zu gewinnen und den Widerstand im Lager zu organisieren, und der später von der polnischen kommunistischen Geheimpolizei zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Es überwiegen aber die Porträts bislang weitgehend unbekannter Menschen, u. a. aus den baltischen Ländern, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und westeuropäischen Ländern, die wegen ihrer nationalen, ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit oder ihrer politischen Gesinnung deportiert, gefangen gehalten, gefoltert oder ermordet wurden. Hierzu gehört beispielsweise Aristina Pop aus Rumänien, die gemeinsam mit ihrem Vater Juden vor der Deportation versteckte und dafür in der Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt wird. Wegen ihres Widerstands gegen die kommunistische Diktatur wurde ihr Vater von der Geheimpolizei Securitate erschossen, sie selbst verbrachte elf Jahre in Gefängnissen und Zuchthäusern.

Die Beiträge stammen von 23 öffentlich-rechtlichen und nicht-staatlichen Institutionen, Organisationen, Museen und Gedenkstätten, die sich mit der totalitären Vergangenheit Europas beschäftigen und in der Plattform für das Gedenken und Gewissen Europas zusammenarbeiten.

Das Buch enthält eine multimediale DVD mit insgesamt 2:20 Stunden, Dokumentarfilme aus 6 Ländern (5-50 Minuten lang, deutsche Originalfassung oder deutsche Untertitel), mit dem Lesebuch in 3 E-book-Formaten (.pdf, .mobi und .epub), zwei druckbaren Essays und einer Karte. Herausgeber: Institut für die Erforschung totalitärer Regime, Prag, Tschechien, 2013. ISBN:978-80-87211-85-4.

Rechteinhaber: Plattform für das Gedenken und Gewissen Europas (Platform of European Memory and Conscience), Prag, Tschechien.

Bestellungen: Das Lesebuch wurde freundlicherweise von der Europäischen Kommission aus dem Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger unterstützt. Es wird an Interessenten gegen Porto- und Abfertigungskosten (diese belaufen sich auf 17,- bis 19,- EUR) weitergegeben. Selbstabholung in Prag erfolgt gratis.

Bestellungen können Sie per E-Mail richten an: office@memoryandconscience.eu

2.3 Angebote der Projektgruppe „Schule“ von Transparency Deutschland

Transparency International (TI) ist die bekannteste weltweit aktive Antikorruptionsorganisation. TI hat in ca. 100 Ländern selbständig agierende Chapter. Das internationale Sekretariat und die Geschäftsstelle von Transparency Deutschland befinden sich in Berlin.

Der bekannteste Index ist der Corruption Perception Index, der in den Medien regelmäßig verkürzt als "Korruptionsindex" zitiert wird. Die 2013 in Berlin von ehrenamtlich tätigen Fachleuten gegründete Projektgruppe "Schule" hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler und Lehrerinnen und Lehrer über die komplexen Themen "Korruption" und "Lobbyismus" kompetent zu informieren und für die Problematik zu sensibilisieren.

Die Themen sind vorrangig für folgende Fächer der Sekundarstufen I und II der allgemeinbildenden Schulen sowie für berufsbildende Schulen geeignet:

- Politikwissenschaft (Themen 1-4, 7) — Sozialwissenschaften (1-4, 7) — Wirtschaftswissenschaft (1, 2, 4-7) — Geographie (4, 7) — Ethik (3)- Biologie (7)

Themen:

1. "Die im Dunkeln sieht man nicht" - Korruption in Deutschland
-

2. Lobbyismus und Interessenvertretung- von der Notwendigkeit der Vielfalt in der demokratischen Willensbildung und den Problemen heimlicher Meinungsmacher
3. Korruption: Ethische Aspekte
4. Globalisierung und Entwicklung: Korruption - ein zentrales Entwicklungshemmnis
5. Methoden der Korruptionsprävention - vom Hinweisgeber zum Compliance-Management-System
6. Korruption im Vergaberecht
7. Lobbyismus im Gesundheitswesen am Beispiel der Pharmaindustrie

Organisationsformen: Vortrag mit Diskussion (90 Minuten), Unterrichtseinheiten mit Schüleraktivitäten, Projektstage, Workshops usw. in Berliner Schulen oder in der Geschäftsstelle von Transparency Deutschland.

Alle qualifizierten Referenten arbeiten ehrenamtlich. Sie nehmen kein Honorar.

Kontakt:

Dr. Uwe Bach, Hoher Weg 5, 12587 Berlin Tel. 030/64 09 04 72, bzw. 030/91 49 03 89 E-Mail: uwe.bach@gmx.net	Transparency International Deutschland .e.V. Alte Schönhauser Str. 44 10119 Berlin	Tel. 030/54 98 98 0 E-Mail: office@transparency.de www.transparency.de
---	---	--

2.4 Demokratie stärken —Rechtsextremismus bekämpfen - Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung

17 Tafeln für Demokratie und gegen Rechtsextremismus: denn Demokratie ist eine Aufgabe und keine Selbstverständlichkeit.

Für Schulen und Bildungseinrichtungen ist die Ausstellung kostenlos auszuleihen. Um die Organisation, den Transport sowie Auf- und Abbau der Ausstellung kümmert sich die Friedrich-Ebert-Stiftung. Auf 17 mobilen Tafeln wird über Demokratie einerseits und deren Bedrohung durch den Rechtsextremismus andererseits informiert.

Gerne können Sie sich die Ausstellung für Ihre Schule ausleihen, um damit z. B. Projektwochen oder das Unterrichtsthema Rechtsextremismus zu gestalten. Um dieses zu ermöglichen, benötigt die Friedrich-Ebert-Stiftung lediglich einen konkreten Terminwunsch und einen ungefähren Zeitraum. Erfahrungsgemäß ist es gut, die Ausstellung etwa eine Woche aufzustellen, um mit ihr aktiv zu arbeiten.

Angeboten wird für eine Auftaktveranstaltung bzw. während der Zeit, in der Sie die Ausstellung in Ihrer Schule zeigen, die begleitende Projektarbeit inhaltlich und organisatorisch zu unterstützen. Dafür empfehlen sich auszugsweise folgende Themenschwerpunkte:

- Rechtsextreme Jugendkultur —die alten Waffen moderner Nazis
- Ausstieg aus der rechten Szene
- Facetten des Rechtsterrorismus
- Rechtsextremismus und Sport
- Nazis in den sozialen Netzwerken —zwischen Propaganda und Mimikry
- Schule ohne Rassismus — Schule mit Courage
- Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
- Rechtsextremismus und Musik

- Frauen und Mädchen in der rechten Szene
- Storch Heinar — darf man über Nazis lachen?

Zu diesen oder anderen Themen wird angeboten, Referentinnen/Referenten für jeweils etwa zwei Stunden einzuladen, die mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten und diskutieren. Im Übrigen liegt es ganz bei Ihnen, wie Sie die Ausstellung in Ihrer Schule einsetzen.

Gern werden Sie dabei beraten und unterstützt. Die Ausstellung ist für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse ausgelegt und könnte also innerhalb der Schule auch für die Arbeit mit verschiedenen Klassenstufen genutzt werden.

Alle bereits belegten Termine und weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf der Homepage: <http://ausstellung.fes-gegen-rechtsextremismus.de/inhalt/berlin.php>

Kontakt:

Friedrich-Ebert-Stiftung Forum Berlin www.fes-gegen-rechtsextremismus.de	Hiroshimastraße 17 10785 Berlin	Telefon: 030 / 269 35-7145 Telefax: 030 / 269 35-9242 E-Mail: franziska.bongartz@fes.de
--	------------------------------------	---

2.5 Europäische Sommeruniversität Ravensbrück

Asozial. Kontinuitäten sozialer Stigmatisierung im 20. Jahrhundert

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Ort: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Veranstaltungssaal in den Garagen

Zeit: 31. August bis 5. September 2014

Formen und Geschichte sozialer Stigmatisierung im 20. Jahrhundert stehen im Zentrum der 9. Europäischen Sommer-Universität Ravensbrück. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der Semantik liegen, insofern als Sprache nicht nur Abbild, sondern zentraler Faktor bei der Formung von Realität ist. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der geschlechterhistorischen Fragestellung: Inwieweit sind die Kategorien des „Asozialen“, des Abweichenden und Deklassierten, immer auch geschlechtsspezifisch konnotiert?

Ein Interesse an den Gesellschaftsordnungskonzepten der NS-Zeit hat sich erst in den letzten Jahren entwickelt. Die Erforschung der sozialrassistisch begründeten Verfolgungspraxis ist nach wie vor ein erhebliches Desiderat. Die Sommer-Universität 2014 möchte mit ihrer Frage nach den Traditionslinien sozialer Stigmatisierung im 20. Jahrhundert zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Formen von Ausgrenzung, Stigmatisierung und Verfolgung, auch in West- und Osteuropa beitragen.

Die 9. Europäische Sommer-Universität wird die Ansätze der historischen Geschlechterforschung mit sozial- und kulturgeschichtlichen Fragenstellungen verknüpfen, um Einsichten in die NS-Verfolgungspolitik und ihre historischen Dynamiken zu ermöglichen.

Themen:

- Zur Vorgeschichte der nationalsozialistischen Verfolgungspraxis von „Asozialen“
- „Asoziale“ Häftlinge im KZ Ravensbrück und im „Jugendschutzlager Uckermark“
- Die nationalsozialistische Verfolgung von „Asozialen“
- Kontinuitäten sozialer Stigmatisierung in Deutschland nach 1945
- Marginalisierung im heutigen Europa

Mit Beiträgen von Wolfgang Ayaß (Universität Kassel), Gisela Bock (Prof. em., Freie Universität Berlin), Elizabeth Harvey (University of Nottingham), Julia Hörath (Humboldt-Universität zu Berlin), Brigitte Kerchner (Freie Universität Berlin), Thomas Lindenberger (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam), Stefan Romey (Hamburger Stiftung Hilfe für NS-Verfolgte), Patrick Wagner (Luther-Universität Halle-Wittenberg) und anderen.

An den Vormittagen führen Vorträge in die Schwerpunktthemen ein. Diese werden am Nachmittag in Arbeitsgruppen vertieft, die parallel zueinander durchgeführt werden. Die Konferenzsprache ist Deutsch.

Vorbereitungsgruppe: Insa Eschebach - Andrea Genest - Julia Hörath - Johanna Kootz - Thomas Schaarschmidt - Stefanie Schüler-Springorum - Katharina Zeiher

Finanziert durch: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg - Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg - Daimler AG.

Die Teilnahme an der 9. Europäischen Sommer-Universität Ravensbrück ist kostenfrei. Für Unterbringung und Verpflegung erhebt die Jugendherberge Ravensbrück einen Beitrag.

Anmeldung bis 15. August 2014

www.ravensbrueck.de

Mail: sommer-uni@ravensbrueck.de

2.6 Dokumentation „Frauen des Widerstandes“

Die Geschichte des Gerichtsgefängnisses Kantstraße 79 in Berlin-Charlottenburg dürfte nur wenigen Berlinern bekannt sein. Karl Dürr hat dies zum Anlass genommen eine Dokumentation über diesen geschichtsträchtigen Ort zusammenzustellen, schließlich waren in den Jahren 1942 bis 1945 hier Frauen des Widerstandes gegen das NS-System inhaftiert, unter ihnen auch viele Frauen der „Roten Kapelle“. Viele der Frauen wurden nach ihrer Inhaftierung in der Kantstraße vom NS-Regime in Plötzensee ermordet. Die Dokumentation möchte die Erinnerungen an die Frauen des Widerstandes lebendig erhalten und zugleich an das Gefängnis erinnern, in dem mutige Frauen gefangen gehalten wurden. Bei Interesse kann die Dokumentation unter folgender E-Mail-Adresse angefordert werden: karlduerr@web.de

Bitte beachten Sie, dass ein Unkostenbeitrag in Höhe von 5,00€ anfällt.

2.7 ENSA-Programm

Es ist wieder soweit: **Vertreterinnen und Vertreter von Schulpartnerschaften mit Schulen in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa können sich für eine finanzielle und inhaltliche Förderung durch das ENSA-Programm bewerben.** Anträge können von allen weiterführenden Schulen in Deutschland und Eltern-/ Fördervereinen sowie Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Kooperation mit diesen Schulen **bis zum 30. September 2014** gestellt werden.

ENSA ist ein Programm der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, und wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt. Durch Schulbegegnungen, die in Deutschland oder den Partnerländern stattfinden, werden Schulen und NRO in ihrem Engagement gefördert, globale Zusammenhänge für Schülerinnen und Schüler praktisch erfahrbar zu machen und den eigenen Standpunkt darin kritisch zu reflektieren. Jugendliche werden dadurch motiviert, gesellschaftliche Verhältnisse in den Blick zu nehmen und sich in ihrem Umfeld für eine gerechtere Zukunft zu engagieren.

Weitere Hinweise, die Förderkriterien und Bewerbungsunterlagen finden Sie darüber hinaus auf der Internetseite www.ensa-programm.com.

2.8 11. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung der Arbeitskreise I und II der Berlin-Brandenburgischen Gedenkstätten

Thema: Gedenkstättenpädagogik und Überlegungen zu den neuen Bildungsstandards des politischen und historischen Unterrichts.

Veranstaltungsort: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Genslerstr. 66, 13055 Berlin

Termin: 19. September 2014, 9.00 — 16.30 Uhr

Im Auftrag der Arbeitskreise I und II der Berlin-Brandenburgischen Gedenkstätten richtet die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen in diesem Jahr das traditionelle Forum für zeitgeschichtliche Bildung aus und lädt dazu herzlich ein.

Die Kolleginnen und Kollegen in den Schulen werden die neuen Bildungsstandards für Berlin und Brandenburg zur Grundlage ihres Unterrichts nehmen.

Für die Bildungsarbeit in den Gedenkstätten ist es wichtig zu wissen, in welcher Weise sie den Anforderungen der für die Schulen geltenden Bildungsstandards und Kompetenzen entsprechen können.

Es spielt dabei nicht nur eine Rolle, inwieweit die Gedenkstätten in enger Partnerschaft mit den Schulen gemeinsam bei der Implementierung der Bildungsstandards zusammen wirken können. An erster Stelle muss die Reflexion über Status und Besonderheit der Gedenkstätten im Kontext der politischen Bildungsarbeit stehen: Wie arbeiten Gedenkstätten im Bereich der historischen und politischen Bildung am besten? Ergänzen sie mit ihren Angeboten die Arbeit in den allgemeinbildenden Schulen? Vermitteln sie einen ganz anderen Zugang zur Auseinandersetzung mit der Geschichte, außerhalb von messbaren Standards und Kompetenzen?

Zu welchem Ergebnis die Diskussion auch kommen wird, in jedem Fall ist es für die Arbeit sowohl im schulischen wie auch im außerschulischen Bildungsbereich wichtig, die jeweiligen Grenzen und Möglichkeiten zu kennen und über konkrete Formen der Zusammenarbeit zu beraten. In diesem Sinne hoffen die Veranstalter auf dem 11. Forum mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und durch den Austausch zu wechselseitiger Anregung zu finden.

Möchten Sie Ihre Erfahrungen mit einem Praxisbeispiel vorstellen? Dann senden Sie bitte Ihren Vorschlag an die Kontaktadresse. Die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Gedenkstätte nehmen dann Kontakt zu Ihnen auf.

Wir bitten Sie, den Termin des Bildungsforums zu notieren. Ein vorläufiges Programm finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir würden uns sehr freuen, mit diesem aktuellen Thema Ihr Interesse zu finden. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Pädagogische Arbeitsstelle in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen:

Kontakt: Pädagogische Arbeitsstelle der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Telefon: 030 98 60 82 -426 / -429

E-Mail: pdg.arbeitsstelle@stiftung-hsh.de

Geplanter Ablauf des 11. Forums für zeitgeschichtliche Bildung:

9.00-9.20 Uhr **Begrüßung**

Dr. Hubertus Knabe, Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Martin Gutzeit, Landesbeauftragter für die Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit der ehemaligen DDR in Berlin und Vorsitzender des AKII

Grußwort der Senatsverwaltung

Marc Rackles, Staatssekretär für Bildung

9.20 — 09.40 Uhr **1. Impulsreferat:**

"Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist" - Zur Wirkung von Gedenkstätten auf die Schülerinnen und Schüler

Dr. Bert Pampel, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Sächsische Gedenkstätten

9.40-10.00 Uhr **2. Impulsreferat:**

„Die Bedeutung von Bildungsstandards im historisch-politischen Unterricht“

StD. Jörg Ziegenhagen, Hauptseminarleiter des 1. Schulpraktischen Seminars Berlin-Reinickendorf

10.00 - 10.15 Uhr **Aussprache**

10.15 - 10.30 Uhr **Kaffeepause**

10.30 - 12.00 Uhr **Arbeit in den Workshops**

12.00 - 13.30 Uhr **Mittagspause**

Während der Mittagspause besteht um 12 Uhr die Möglichkeit zu einer geführten Besichtigung der ehemaligen Haftanstalt.

Um 12.30 Uhr erläutert Andreas Engwert (Mitarbeiter der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und verantwortlich für die Planung und Realisierung der Dauerausstellung) im Rahmen eines geführten Rundgangs das Konzept und steht für Fragen zur Verfügung.

13.30 - 15.00 Uhr **Arbeit in den Workshops (Wiederholung der Vormittagsangebote)**

15.00 - 15.30 Uhr **Kaffeepause**

15.30 - 16.30 Uhr **Abschlussrunde zur Arbeit in den Workshops und Diskussion**

Podium mit den Kommentatoren der Workshops, Moderation Dr. Axel Janowitz (Referent und Sachgebietsleiter für historisch-politische Bildungsarbeit beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik)

16.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Themen der Workshops:

Workshop A

Projektarbeit, aber wie präsentieren?

Von besonderem Interesse bei der Bildungsarbeit in Gedenkstätten ist die Frage: Was lernen die Schülerinnen und Schüler in der Projektarbeit? Wie gelingt es, die spezifischen Angebote so bearbeiten zu lassen, dass Kompetenzentwicklung möglich wird und sich in unterschiedlichen Präsentationsformen der Ergebnisse widerspiegelt? Am Beispiel konkreter Projekte soll dies demonstriert und diskutiert werden.

Moderation: **Dr. Matthias Heyl** (Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück)

Kommentatorin: **Dr. Irmgard Zündorf** (Zentrum für Zeithistorische Forschung — Potsdam)

Workshop B

Standards zur Bildungsarbeit in den Schulen versus ortsspezifische Wertevermittlung in den Gedenkstätten?

Bei der Betreuung von Schülergruppen zeigen sich oft divergierende Erwartungen bei Mitarbeitern der Gedenkstätten einerseits und Lehrerinnen und Lehrern andererseits. In diesem Workshop soll versucht werden, die unterschiedlichen Ansätze und Ansprüche zu thematisieren und Kooperationsformen auszuloten.

Moderation: **Catrin Eich** (Gedenkstättenlehrerin in der Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt, Potsdam Lindenstraße)

Kommentator: **StD. Jörg Ziegenhagen**

Workshop C

Was heißt forschendes Lernen für die Gedenkstättenpädagogik?

Gedenkstätten stellen ihre Angebote für „forschendes Lernen“ vor. Das heißt, den Schülerinnen und Schülern sind Räume anzubieten, die Platz geben für eigenständig zu entwickelnde und zu praktizierende Erschließungsformen. Je nach Ausrichtung der Gedenkstätten werden der Ort oder die jeweiligen Ausstellungen dabei im Mittelpunkt stehen.

Die Frage nach dem Stellenwert der historisch-politischen Bildungsstandards (Rekonstruktion-Dekonstruktion-Urteilsbildung) in der Gedenkstättenarbeit ist Teil des Workshops.

Moderation: **Dr. Hans-Christian Jasch** (Leiter der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz)

Kommentator: **Dr. Bert Pampel**

Workshop D

Neue Medien und Kompetenzentwicklung - ein Widerspruch?

Neue Medien können Bildungsangebote der Gedenkstätten sinnvoll ergänzen und bei den Schülerinnen und Schülern die Aneignung und Einübung unterschiedlicher Handlungskompetenzen befördern. Welche Kompetenzen können das sein? Welche Konzepte für den Einsatz neuer Medien existieren bereits und welche Erfahrungen wurden gemacht?

Diesen Fragen soll anhand von Beispielen aus Unterrichtsprojekten nachgegangen werden.

Moderation: **Dr. Hubertus Knabe**

Kommentator: **Prof. Dr. Martin Lücke** (Freie Universität Berlin)
